

Arbeitstitel: „Munition für den Krieg. Patronen aus dem „Märkische Walzwerk“ Strausberg“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Munition für die Front – Politik, Industrie und Wehrmacht
 - 1.1. Munitionsproduktion – Stiefkind der deutschen Rüstungspolitik
 - Politische Entscheidungen
 - Machtkämpfe zwischen Wirtschaft und Militär
 - Ausbau der Munitionsindustrie
 - Rohstoff- und Devisenknappheit
 - 1.2. Munitionspolitik und Krieg
 - Munitionsverbrauch in den ersten beiden Kriegsjahren
 - Der Krieg erforderte Korrekturen
 - Politische Korrekturen im Bereich Munition
 - „Notprogramm der Rüstungsendfertigung“
 - 1.3. Munition für die Front
 - Planung und Organisation des Munitionsnachschubs
 - Der Weg zur Front
 - „Nachschub ist ebenso wichtig wie Taktik“
 - Beispiele des Munitionseinsatzes im taktischen und operativen Rahmen
2. Infanteriepatrone 7,92 mm
 - 2.1. Die Standardpatrone 7,9 mm (1887-1945)
 - 2.2. Der fabrikatorische Ausbau der Munitionsproduktion
3. Die Munitionsfabrik „Märkische Walzwerke GmbH“ in Strausberg
 - 3.1. Rüstungsstandort Strausberg
 - Fritz Werner AG Berlin-Marienfelde
 - Standortentscheidung für Strausberg
 - Die Munitionsfabrik entsteht
 - Kommunale Betriebe sichern die Produktion
 - 3.2. Produktion und Versuche
 - Produktionsprozesse und Heeresabnahme
 - Hülsen für Bordwaffen und Fliegerkanonen
 - Produktionsergebnisse, Umsatz und Gewinne
 - 3.3. Alltag in der „Walze“
 - Strausberg unter dem Hakenkreuz
 - Führerprinzip und „Betriebsgemeinschaft“ im Rüstungsbetrieb
 - Nationalsozialistische Betriebszelle der „Deutsche Arbeitsfront“
 - Frauenarbeit im Rüstungsbetrieb
 - Das Jahr 1945
 - 3.4. Zwangsarbeit im Märkischen Walzwerk
 - Ausländische Zivilarbeiter
 - Kriegsgefangene und Internierte
 - Häftlinge aus dem KZ Sachsenhausen

3.5. Wechselvolle Geschichte

- Siegerjustiz
- Enteignung und Reparation
- Zwangsarbeiterentschädigungen
- Konversion

Literaturverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Bildnachweis